



Halbjahresfinanzbericht

zum 30. Juni 2011

der

**Krankenanstalten Immobilien-
Gesellschaft mbH, Graz**

Inhaltsverzeichnis

Jahresabschluss und Lagebericht

I	Bilanz zum 30. Juni 2011	Seite 1
II	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Jänner bis 30. Juni 2011	Seite 2
III	Verkürzter Anhang für den Berichtszeitraum 1. Jänner bis 30. Juni 2011	Seite 3
IV	Verkürzter Lagebericht für den Berichtszeitraum 1. Jänner bis 30. Juni 2011	Seite 9

Verantwortlichkeitserklärung

Seite 16

Bilanz zum 30. Juni 2011

Krankenanstalten Immobiliengesellschaft mbH

A K T I V A	30.06.2011	31.12.2010	P A S S I V A	30.06.2011	31.12.2010
	€	T€		€	T€
A. Anlagevermögen			A. Negatives Eigenkapital		
<i>I. Sachanlagen</i>			I. Stammkapital	100.000,00	100
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.183.754.211,87	1.202.455	II. Bilanzverlust	-50.150.456,06	-41.072
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	62.422.126,99	39.807	davon Verlustvortrag	-41.071.974,43	-12.827
	1.246.176.338,86	1.242.262		-50.050.456,06	-40.972
B. Umlaufvermögen			B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			1. Verfügbare Investitionszuschüsse	2.566.747,53	1.231
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.951.936,22	639	2. Verbrauchte Investitionszuschüsse	16.568.236,30	14.309
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	231.490,00	2.521		19.134.983,83	15.541
	4.183.426,22	3.160	C. Rückstellungen		
<i>II. Guthaben bei Kreditinstituten</i>			1. Steuerrückstellungen	525.375,71	350
	7.384.340,41	38.880	2. sonstige Rückstellungen	14.936,93	20
	11.567.766,63	42.040		540.312,64	370
C. Rechnungsabgrenzungsposten			D. Verbindlichkeiten		
	5.222.121,14	5.807	1. Anleihen	1.200.000.000,00	1.200.000
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.106.777,42	16.933
			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	257.788,69	23.437
			4. sonstige Verbindlichkeiten	18.762.815,98	36.784
				1.224.127.382,09	1.277.153
Summe Aktiva	1.262.966.226,63	1.290.110	E. Rechnungsabgrenzungsposten	69.214.004,13	38.018
			Summe Passiva	1.262.966.226,63	1.290.110

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01. 01. bis 30.6.2011
Krankenanstalten Immobiliengesellschaft mbH

	2011 €	2010 T€
1. Umsatzerlöse		
a) Mieterträge	36.713.420,21	71.982
2. Öffentliche Zuschüsse	0,00	70
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	5
b) Übrige betriebliche Erträge	1.451.048,12	687
Betriebliche Erträge (Zwischensumme aus Z 1 bis 3)	38.164.468,33	72.744
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	0	1
b) Bezüge zugewiesener Dienstnehmer	98.884,20	194
c) Aufwendungen für Leistungen an die gesetzl. Mitarbeitervorsorgekassa	707,04	1
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	23.156,28	45
e) Sonstige Sozialaufwendungen	95,00	0
	<u>122.842,52</u>	<u>241</u>
5. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	18.700.637,00	36.843
b) Erträge aus dem Verbrauch von Investitionszuschüssen	-131.169,00	-181
	<u>18.569.468,00</u>	<u>36.662</u>
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	240.000,00	258
b) übrige betriebliche Aufwendungen	2.044.967,74	11.661
	<u>2.284.967,74</u>	<u>11.920</u>
Betriebliche Aufwendungen (Zwischensumme aus Z 4 bis 6)	20.977.278,26	48.823
7. Betriebserfolg (Zwischensumme aus Z 1 bis 6)	17.187.190,07	23.921
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	111.652,20	153
<i>davon Zinserträge aus verbundenen Unternehmen</i>	0,00	63
9. sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26.376.449,90	52.317
10. Finanzerfolg (Zwischensumme aus Z 8 bis 9)	-26.264.797,70	-52.164
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-9.077.607,63	-28.243
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	874,00	2
13. Jahresfehlbetrag	-9.078.481,63	-28.245
14. Verlustvortrag	-41.071.974,43	-12.827
15. Bilanzverlust	-50.150.456,06	-41.072

**Verkürzter Anhang
für den Berichtszeitraum 01.01.2011 bis 30.06.2011 der
Krankenanstalten Immobiliengesellschaft mbH, Graz**

I. Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften

Der vorliegende Abschluss für die am 30.06.2011 endende Zwischenabschlussperiode ist nach den Vorschriften des UGB idGF aufgestellt worden.

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 08.10.2008 errichtet und ist im Firmenbuch des Landesgerichtes für Zivilrechtsachen Graz unter der Nummer 318675 s eingetragen.

Soweit es zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich ist, wurden im Anhang zusätzliche Angaben gemacht.

Die Gesellschaft ist als große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 221 UGB einzustufen.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer im Sinne des § 87 Abs. 3 BörseG unterzogen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Halbjahresfinanzbericht wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Halbjahresfinanzberichtes wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die zum Berichtsstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden.

Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die im laufenden Geschäftsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die in den Erläuterungen ausgewiesenen Vorjahreszahlen sind die Werte des 31.12.2010 bzw. des Jahres 2010.

III. Erläuterungen zu Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Sachanlagen

Der in den bebauten Grundstücken enthaltene Grundwert beträgt € 231.313.361,87,--. Der Grundwert der unbebauten Grundstücke beträgt € 1.848.283,--.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Gesamtbetrag €	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr €
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.951.936,22	3.951.936,22
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	231.490,00	231.490,00
Gesamt	4.183.426,22	4.183.426,22
<i>Vorjahr</i>	<i>3.160.112,95</i>	<i>3.160.112,95</i>

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten eine Forderung für Mietvorauszahlungen gegenüber der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. (KAGes) in der Höhe von € 1.250.588,88 und eine Forderung für die Weiterleitung von Bundeszuschüssen für Investitionen in der Höhe von € 1.606.706,68.

Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten wird das Disagio für die Ausgabe der Anleihen in der Höhe von € 5.222.121,14 (im Vorjahr: T€ 5.807) ausgewiesen.

Negatives Eigenkapital

Die KIG hat - basierend auf den Beschlüssen des Landes Steiermark zur Budgetvereinbarung für die Jahre 2009 und 2010 – von der KAGes im Jahr 2009 in zwei Tranchen die Liegenschaften und Baurechte gekauft.

Hintergrund des Liegenschaftserwerbs war, dass die im Eigentum des Landes Steiermark befindlichen Liegenschaften, welche der KAGes zur Nutzung überlassen wurden, und die KAGes-eigenen Liegenschaften zur Finanzierung der Krankenanstalten durch eine Übertragung an eine eigene Tochtergesellschaft verwertet werden sollten.

Das negative Eigenkapital zum 30.6.2011 beträgt € 50.050.456,06 (im Vorjahr: T€ 40.972).

Die Geschäftsführung nimmt zur Frage, ob eine Überschuldung im Sinne des Insolvenzrechtes vorliegt, wie folgt Stellung:

In der Ergänzung zur Finanzierungsvereinbarung vom 03. September 2007, abgeschlossen zwischen dem Land Steiermark und der KAGes am 22. April 2009 bzw. 06. Mai 2009, wurde festgelegt, dass anstelle der in der Stammfassung vereinbarten Gesellschafterzuschüsse für die Jahre 2009 bis 2011 das Land Steiermark die den Landeskrankenanstalten zugeordneten Liegenschaften in die KAGes einbringt und diese ermächtigt

wird, die Liegenschaften und Baurechte zum Zwecke der Infrastruktursicherung an eine Tochtergesellschaft zu veräußern.

In dieser Ergänzung zum Finanzierungsvertrag sind grundsätzliche Vereinbarungsinhalte enthalten, die der KAGes mittelfristig die erforderlichen Investitionen einschließlich der vereinbarten Sonderprojekte ermöglichen.

Weiters wird darin festgehalten, dass das Land Steiermark für die im Zusammenhang mit dem Liegenschaftserwerb erforderliche Kapitalaufnahme durch die Tochtergesellschaft die notwendigen Haftungen übernimmt.

Hinsichtlich der Investitionszuschüsse wird in der Vereinbarung darauf hingewiesen, dass die KAGes vom Land Steiermark für die Jahre 2009 bis 2022 jährliche Investitionszuschüsse erhält, wobei die Investitionen für die Jahre 2009 und 2010 aus den Liegenschaftserlösen abzudecken sind. Die Investitionszuschüsse für die Jahre 2009 bis 2016 sind der Höhe nach in dem der Finanzierungsvereinbarung angeschlossenen Investitionsplan dargestellt. Die jährlichen Investitionszuschüsse werden der KAGes nach tatsächlichem Bedarf auf Abruf zur Verfügung gestellt.

Überdies verpflichtet sich das Land Steiermark in der Ergänzung zur Finanzierungsvereinbarung vom 03. September 2007 für die Laufzeit dieser Vereinbarung, unabhängig vom Abschluss einer Verlängerung der ursprünglichen Finanzierungsvereinbarung, ab dem Jahr 2012 die durch die Liegenschaftstransaktion entstehenden Mehrkosten im laufenden Betrieb (Rückzahlung über Mieten) bei den Gesellschafterzuschüssen zu berücksichtigen.

Gemäß dieser Finanzierungsvereinbarung hat die KAGes an die KIG Mietvorauszahlungen zur Abdeckung der Investitionen geleistet, welche in der Bilanz der KIG erfolgsneutral als passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen werden. Zusammen mit den Zinsaufwendungen aus der Finanzierung der Liegenschaftstransaktion hat die Finanzierung der Investitionen über Mietvorauszahlungen zum negativen Eigenkapital der KIG geführt.

Ab dem Jahr 2012 erfolgt die Finanzierung der Investitionszuschüsse aus den jährlichen Investitionszuschüssen des Landes Steiermark. Die für die Investitionen notwendigen Mittel des Landes Steiermark werden ab dem Jahr 2012 von der KAGes als Liquiditätszuschüsse an die KIG weitergeleitet. Die Mehrjahresplanung der KIG zeigt, dass durch die daraus resultierende Auflösung der Kapitalrücklage ab dem Jahr 2014 ein positives Eigenkapital ausgewiesen wird.

Die Geschäftsführung geht von der Einhaltung der Ergänzung zur Finanzierungsvereinbarung vom 6.5.2009 aus.

Das Land Steiermark hat weiters die unbedingte und unwiderrufliche Garantie zugunsten der Inhaber der Teilschuldverschreibungen (Anleihegläubiger) für die ordnungsgemäße Zahlung aller unter den Teilschuldverschreibungen zahlbaren Beträge übernommen.

In der Mehrjahresplanung wird davon ausgegangen, dass die Tilgung der 1. Tranche der Anleihe 2014 durch eine Fremdfinanzierung bzw. durch das Land Steiermark selbst erfolgen wird.

Die Geschäftsführung stellt daher fest, dass eine Überschuldung im Sinne des Insolvenzrechtes aufgrund der positiven Fortbestandsprognose, zu der die Geschäftsführung auf Basis des mit dem Land Steiermark

abgeschlossenen Finanzierungsvertrages, der Garantieerklärung des Landes Steiermark und des Mehrjahres-Finanzplans der KIG kommt, nicht vorliegt.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen die Rückstellung für noch offene Grundsteuervorschreibungen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel

	30.06.2011	bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	über 5 Jahre
	€	€	€	€
1. Anleihen <i>im Vorjahr</i>	1.200.000.000,00 1.200.000.000,00	0 0	700.000.000,00 700.000.000,00	500.000.000,00 500.000.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>im Vorjahr</i>	5.106.777,42 16.932.654,63	4.977.599,09 16.333.405,97	129.178,33 599.248,66	0 0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen <i>im Vorjahr</i>	257.788,69 23.436.734,32	257.788,69 23.436.734,32		0 0
4. Sonstige Verbindlichkeiten <i>im Vorjahr</i>	18.762.815,98 36.784.107,78	18.762.815,98 36.784.107,78		0 0
	<u>1.224.127.382,09</u>	<u>23.998.203,76</u>	<u>700.129.178,33</u>	<u>500.000.000,00</u>
<i>im Vorjahr</i>	<u>1.277.153.496,73</u>	<u>76.554.248,07</u>	<u>700.599.248,66</u>	<u>500.000.000,00</u>

Die Anleihe der KIG zur Finanzierung des Kaufpreises der ersten Tranche wurde im Gesamtnennbetrag von € 700.000.000,-- in einer Stückelung von € 500,-- je Teilschuldverschreibung begeben. Zahlstelle ist die Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Am Stadtpark 9, 1030 Wien, Österreich. Die Anleihe ist im Geregeltten Freiverkehr der Wiener Börse (ISIN: AT0000A0DRQ4) zugelassen.

Zur Finanzierung des Kaufpreises der zweiten Tranche wurde im Jänner 2010 eine festverzinsliche Anleihe im Gesamtnennbetrag von € 500.000.000,-- in einer Stückelung von € 50.000,-- je Teilschuldverschreibung begeben. Zahlstelle ist die Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Am Stadtpark 9, 1030 Wien, Österreich. Die Anleihe ist im Geregeltten Freiverkehr der Wiener Börse (ISIN: AT0000A0GMG9) zugelassen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist die Abgrenzung für Anleihezinsen inklusive Nebenkosten in der Höhe von € 14.646.527,78 (im Vorjahr: T€ 36.784) enthalten.

Rechnungsabgrenzungsposten

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind die Mietvorauszahlungen der KAGes zur Finanzierung der Investitionen der Jahre 2010 und 2011 in der Höhe von € 69.214.004,13 (im Vorjahr: T€ 38.018) enthalten.

Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen werden die Einnahmen aus der Vermietung der Liegenschaften, Grundstücke an die KAGes in der Höhe von € 36.713.420,21 (im Vorjahr: T€ 71.982) ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die übrigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

	2011 €	2010 T€
Ausgabenrückersätze	1.028.883,00	391,3
Sonstige Erträge	422.165,12	295,3
	<u>1.451.048,12</u>	<u>686,6</u>

Die Ausgabenrückersätze beinhalten die Einnahmen aus der Verrechnung der Betriebskosten an die KAGes. In den sonstigen Erträgen sind Schadensvergütungen für schadhafte Bauleistungen mit € 389.657,68 ausgewiesen.

Personalaufwand

Im Personalaufwand sind die Bezüge der vom Land Steiermark an die KIG zugewiesenen Dienstnehmer in der Höhe von € 98.884,20 (im Vorjahr: T€ 194) ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2011 €	2010 T€
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	240.000,00	258
b) übrige	2.044.967,74	11.661
	<u>2.284.967,74</u>	<u>11.920</u>

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen sind Instandhaltungsaufwendungen mit € 882.385,20 (im Vorjahr: T€ 9.225) enthalten.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betreffen die Guthabenzinsen bei der Raiffeisen-Landesbank Steiermark.

Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen die Zinsen und Zinsprovisionen für die Anleihen mit € 25.742.500,-- (in Vorjahr: T€ 50.169) und die Auflösung des Disagios für die Ausgabe der Anleihen mit € 584.900,-- (im Vorjahr: T€ 1.125).

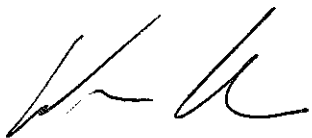
IV. Ergänzende Angaben

Mitglieder der Geschäftsführung waren im Geschäftsjahr:

Dipl.-Ing. Dr. Werner Leodolter
Dipl. KHBw. Ernst Fartek, MBA

Es waren im Berichtszeitraum 4 Mitarbeiter beschäftigt.

Graz, den 30. August 2011



Dipl.-Ing. Dr. Werner Leodolter



Dipl. KHBw. Ernst Fartek, MBA

**Verkürzter Lagebericht
für den Berichtszeitraum 01.01.2011 bis 30.06.2011 der
Krankenanstalten Immobiliengesellschaft mbH, Graz**

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der verkürzte Lagebericht zum 30.06.2011 wurde gem. § 222 Abs. 1 UGB erstellt und berücksichtigt bezüglich Umfang und Inhalt die Bestimmungen der § 243 und § 243a UGB in der geltenden Fassung.

Die Gesellschaft wurde mit Erklärung über die Errichtung der Gesellschaft vom 8. Oktober 2008 errichtet und firmiert nun unter der Firma „Krankenanstalten Immobiliengesellschaft mbH“ (KIG). Die Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. (KAGes) hat mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 16.12.2008 sämtliche Geschäftsanteile an der Gesellschaft erworben. Hintergrund des Erwerbs der Geschäftsanteile an der KIG war, dass, basierend auf den Beschlüssen des Landes Steiermark zur Budgeterstellung für die Jahre 2009 und 2010, die im Eigentum des Landes Steiermark befindlichen Grundstücke und Liegenschaften, welche der KAGes zur Nutzung überlassen wurden, und die KAGes eigenen Liegenschaften zur Finanzierung der Krankenanstalten durch Übertragung an eine eigene Tochtergesellschaft verwertet werden sollten.

Das Land Steiermark hat seine Eigentümerstellung an den Liegenschaften, auf denen die Landeskrankenanstalten situiert sind, aufgegeben und wurden diese Liegenschaften in das Vermögen der KAGes in Form einer Sacheinlage eingebracht. Von der KAGes wurden diese Liegenschaften zusammen mit den sich schon im Eigentum der KAGes befindlichen Liegenschaften inklusive aller sich darauf befindlichen Objekte an die KIG weiterverkauft.

Die Sacheinlagen durch das Land Steiermark sowie die Verkäufe von der KAGes an die KIG wurden im Jahr 2009 in zwei Tranchen vorgenommen. Für die Finanzierung des Kaufpreises wurde im Juni 2009 eine festverzinsliche Anleihe im Gesamtnennbetrag von € 700.000.000,-- und im Jänner 2010 eine festverzinsliche Anleihe im Gesamtnennbetrag von € 500.000.000,-- begeben. Die Anleihen sind im geregelten Freiverkehr der Wiener Börse zugelassen.

Mit der Liegenschaftstransaktion wurde an die KIG die Aufgabe übertragen, die notwendige Infrastruktur und die Gebäude für die Gesundheitsversorgung bereit zu stellen.

In der Satzung der KIG ist der Gegenstand des Unternehmens wie folgt festgelegt:

- die Bereitstellung von Infrastruktur und Gebäuden zur Gesundheitsversorgung, zur ambulanten Behandlung und zur Sicherung der Krankenanstaltenpflege für anstaltsbedürftige Personen in der Steiermark, dies inkludiert
 - a) den Erwerb, die Nutzung, die Verwertung, die Vermietung und die Veräußerung von Liegenschaften und liegenschaftsgleichen Rechten,
 - b) die Errichtung und Erhaltung von Bauwerken.

Nach der Durchführung der Liegenschaftstransaktion hat die KIG mit der Verwaltung der Liegenschaften begonnen und vermietet diese zu marktüblichen Bedingungen an die KAGes.

II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

	2011 in €	2010 in T€
1. Umsatzerlöse	36.713.420,21	71.982
2. Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	17.298.842,27	24.074
3. Umsatzrentabilität	47,12%	33,44%
4. Gesamtkapitalrentabilität	1,37%	1,87%

Vermögenslage

	2011 in €	2010 in T€
1. verzinsliches Fremdkapital	1.269.214.004,13	1.238.018
minus flüssige Mittel	-7.384.340,41	-38.880
Nettoverschuldung	1.261.829.663,72	1.199.137
2. kurzfristiges Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten		
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.951.936,22	639
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	231.490,00	2.521
liquide Mittel	7.384.340,41	38.880
Rechnungsabgrenzungsposten	1.169.800,00	1.170
	<u>12.737.566,63</u>	<u>43.210</u>
kurzfristige Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten		
sonstige Rückstellungen	540.312,64	370
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.977.599,09	16.333
Verbindlichk. gegenüber verbundenen Unternehmen	257.788,69	23.437
sonstige Verbindlichkeiten	18.762.815,98	36.784
	<u>24.538.516,40</u>	<u>76.924</u>
Summe Netto-Umlaufvermögen	-11.800.949,77	-33.714

Finanzlage

	2011 in €	2010 in T€
1. Finanzielles Ergebnis aus dem operativen Bereich		
a. Betrieblicher Cashflow		
Jahresfehlbetrag	-9.078.481,63	-28.245
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	18.700.637,00	36.843
Verbrauch von Investitionszuschüssen	-131.169,00	-181
Berichtigung von Investitionszuschüssen	0,00	-70
	<u>9.490.986,37</u>	<u>8.347</u>
b. Veränderung der Kapitalbindung im Umlaufvermögen		
Forderungen gegenüber verb. Unternehmen	-3.313.196,39	-249
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.289.883,12	2.384
Rechnungsabgrenzungsposten	584.900,00	-3.565
	<u>-438.413,27</u>	<u>-1.430</u>
c. Veränderung der Aufbringung betriebsbedingter Fremdmittel		
Verbindlichkeiten gg verb. Unternehmen	-3.178.945,63	2.817
sonstige Verbindlichkeiten	-18.021.291,80	20.417
sonstige Rückstellungen	170.375,71	221
Rechnungsabgrenzungsposten	31.196.431,12	38.018
	<u>10.166.569,40</u>	<u>61.472</u>
	<u>19.219.142,50</u>	<u>68.389</u>
2. Finanzielles Ergebnis aus der Investitionstätigkeit		
Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen	-22.614.633,32	-58.102
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Anlagevermögen	-11.825.877,21	-613.693
	<u>-34.440.510,53</u>	<u>-671.795</u>
3. Finanzielles Ergebnis aus der Außenfinanzierung		
Gewährte Investitionszuschüsse	3.725.476,57	15.792
Anleihenemission	0,00	500.000
Erhöhung Stammkapital	0,00	0
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-20.000.000,00	105.000
	<u>-16.274.523,43</u>	<u>620.793</u>
4. Veränderung der flüssigen Mittel	-31.495.891,46	17.387

Kennzahlen gem. Unternehmensreorganisationsgesetz (URG)

▪ Eigenmittelquote nach § 23 URG:

	30.06.2011 in €	31.12.2010 in T€
Eigenkapital laut Bilanz	- 50.050.456,06	- 40.972
= Eigenmittel	- 50.050.456,06	- 40.972
Gesamtkapital (§ 224 Abs 3 UGB)	1.262.966.226,63	1.290.110
- Sonderposten Investitionszuschüsse	- 19.134.983,83	- 15.541
= Gesamtkapital	1.243.831.242,80	1.274.569
<u>Eigenmittel x 100</u> Gesamtkapital	nicht darstellbar	nicht darstellbar

▪ Fiktive Schuldentilgungsdauer nach § 24 URG:

	30.06.2011 in €	31.12.2010 in T€
Rückstellungen	540.312,64	370
+ Verbindlichkeiten	1.224.127.382,09	1.277.153
- liquide Mittel	- 7.384.340,41	- 38.880
= Fremdmittel	1.217.283.354,32	1.238.643

	2011 €	2010 in T€
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 9.077.607,63	- 28.243
Steuern vom Einkommen, die auf die gewöhnliche Geschäftstätigkeit entfallen	- 874,00	- 2
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	18.569.468,00	36.662
Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,00	0
Veränderung langfristiger Rückstellungen	0,00	0
= Mittelüberschuss/-abgang aus der Gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.490.986,37	8.417
<u>Fremdmittel</u> Mittelabgang der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
= Schuldentilgungsdauer (in Jahren)	128	147

III. Risikobericht

Aufgabe der KIG ist die Bereitstellung von Infrastruktur und Gebäuden zur Gesundheitsversorgung an die KAGes. Dies umfasst die Errichtung von Bauwerken sowie die Verwaltung und die Vermietung von Liegenschaften und Objekten. Die KIG vermietet diese zu marktüblichen Bedingungen an die KAGes. Zur Sicherung der Erfüllung des Versorgungsauftrages des Landes Steiermark durch die KAGes hat das Land Steiermark mit der KAGes am 03.09.2007 eine Finanzierungsvereinbarung abgeschlossen, welche durch die Ergänzung zur Finanzierungsvereinbarung vom 06.05.2009 adaptiert wurde. Auf Basis dieser Vereinbarungen ist die Bedeckung der Mietzinsszahlungen der KAGes an die KIG aus heutiger Sicht gesichert. Weiters ist aufgrund der vertraglichen Situation zum heutigen Zeitpunkt nicht mit Leerstellungszeiten zu rechnen.

Die beiden Anleihen zur Finanzierung des Kaufpreises der Liegenschaften und Baurechte wurden zu Festzinssätzen begeben. Aufgrund der überschaubaren Laufzeiten der Anleihen von 5 bzw. 7 Jahren und der Festzinssätze wurden daher auch keine Absicherungsmaßnahmen vorgesehen.

Im Jahr 2014 hat die Tilgung der Anleihe der 1. Tranche zu erfolgen. Das Land Steiermark hat die unbedingte und unwiderrufliche Garantie zugunsten der Anleihegläubiger für die ordnungsgemäße Zahlung aller unter den Teilschuldverschreibungen zahlbaren Beträge übernommen. In der Mehrjahresplanung der KIG wird davon ausgegangen, dass die Tilgung der Anleihe durch eine Fremdfinanzierung bzw. durch das Land Steiermark selbst erfolgen wird.

Beschreibung der wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess gemäß §243a Abs 2 UGB

Die Abwicklung des Risikomanagements der KIG erfolgt über das Risikomanagementsystem der KAGes, in welchem auch die Risiken der KIG inkludiert sind. Das Risikomanagementsystem der KAGes wurde gemäß dem ONR 49000:2010 ff und ÖNORM ISO 31000 aufgebaut.

Im Bereich des systematischen Unternehmens-Risikomanagement der KAGes werden die strategischen, finanziellen und operationellen Risiken des Unternehmens identifiziert, analysiert, bewertet, bewältigt und in einem Risikobericht zusammengefasst.

Bei der Umsetzung des systematischen Unternehmens-Risikomanagement wird die ONR 49000:2008ff (nun ÖNORM ISO 31000) angewendet. Dies bedeutet, dass die KAGes sich zu einer systematischen Anwendung von Grundsätzen, Verfahren und Tätigkeiten im Unternehmen verpflichtet, um Risiken zu kommunizieren, Informationen auszutauschen, Zusammenhänge zu erstellen, Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und zu bewältigen sowie Risiken aufzuzeigen, zu verfolgen und zu überwachen. Um die Umsetzung dieses Risikomanagementprozesses sicherzustellen und laufend zu verbessern, ist ein organisatorischer Rahmen erforderlich, welchen das Risikomanagementsystem mit seinen Verknüpfungen und Verzahnungen zu anderen Managementsystemen bildet (Internes Kontrollsystem, Finanzen etc.).

Wie im Organisationshandbuch der KIG festgehalten, besteht zwischen der KAGes und der KIG eine wechselseitige Leistungsbeziehung (insbesondere in den Bereichen Finanzen und Bau & Technik). Im Bereich Finanzen werden von der KAGes alle Buchführungstätigkeiten (Organisation der Buchführung, Buchführung, Fakturierung, Jahresabschluss und Halbjahresfinanzbericht etc.) übernommen und gilt für diesen Bereich das Interne Kontrollsystem (IKS) der KAGes.

Organisatorischer Aufbau und Kontrollumfeld

Im Rahmen des IKS der KAGes sind die Hauptgeschäftsprozesse als Ablaufprozesse definiert. Diese bilden die Basis für die Abwicklung der Geschäftsprozesse. Der Prozess „Jahresabschlusserstellung“ ist als Bestandteil des Kernprozesses „Finanziellen Mehrjahresplan, Wirtschaftsplan, Jahresabschluss erstellen, Unternehmenscontrolling durchführen“ konzipiert. Das zur Gewährleistung eines sicheren Ablaufs bestehende Buchhaltungs- und Bilanzierungshandbuch gelangt auch in der KIG zur Anwendung.

Kontrollmaßnahmen

Die wichtigsten Kontrollen wurden in Richtlinien vorgegeben. Die Richtlinien werden nach vorgegebenen Standards erarbeitet und in einem IT-basierten Dokumentenlenkungssystem, in welchem auch die KIG integriert ist, erfasst. Dieses stellt sicher, dass alle relevanten Informationen zeitgerecht und aktuell zur Verfügung stehen.

Information und Kommunikation

Abweichungen von erwarteten Ergebnissen werden in monatlichen Berichten überwacht und sind Grundlage der laufenden Information an das Management.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Berichtszeitraum

Nach Ende des Berichtszeitraumes sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

V. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens

Die KIG weist zum 30.06.2011 ein negatives Eigenkapital in der Höhe von € 50.050.456,06 (im Vorjahr: T€ 40.972) auf.

In der Ergänzung zur Finanzierungsvereinbarung vom 06. Mai 2009 ist festgehalten, dass die KAGes vom Land Steiermark für die Jahre 2009 bis 2022 jährliche Investitionszuschüsse erhält. Die Investitionszuschüsse für die Jahre 2009 bis 2016 sind der Höhe nach in dem der Finanzierungsvereinbarung angeschlossenen Investitionsplan dargestellt. Die jährlichen Investitionszuschüsse werden der KAGes nach tatsächlichem Bedarf auf Abruf zur Verfügung gestellt.

Zusätzlich ist im Übereinkommen mit dem Bund betreffend die Finanzierung des Programmes LKH- Univ.Klinikum Graz 2020 vom 14. Mai 2010 vereinbart, dass sich der Bund mit einem Anteil von 178,4 Mio. Euro an den Gesamtkosten des Programms LKH 2020 in der Höhe von 477,26 Mio. Euro beteiligt. Die Mittel sind vom Bund entsprechend den im Übereinkommen angeführten Jahrestanchen zu überweisen.

Gemäß der Ergänzung zur Finanzierungsvereinbarung werden die für die Investitionen notwendigen Mittel ab dem Jahr 2012 von der KAGes als Liquiditätszuschüsse an die KIG weitergeleitet. Die Mehrjahresplanung der KIG zeigt, dass durch die daraus resultierende Auflösung der Kapitalrücklage ab dem Jahr 2014 ein positives Eigenkapital ausgewiesen wird.

VI. Angaben zur Forschung und Entwicklung

Von der KIG werden keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten durchgeführt.

VII. Angaben zu bestehenden Zweigniederlassungen der Gesellschaft

Es werden keine Zweigniederlassungen geführt.

VIII. Angaben zur Verwendung von Finanzinstrumenten sowie zu den Risikomanagementzielen und -methoden und zu den Risiken in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten durch das Unternehmen


Von der KIG wurde eine Anleihe im Gesamtnennbetrag von € 700.000.000,-- in einer Stückelung von € 500,-- je Teilschuldverschreibung begeben. Zahlstelle ist die Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Am Stadtpark 9, 1030 Wien, Österreich. Die Anleihe ist im Geregeltten Freiverkehr der Wiener Börse (ISIN: AT0000A0DRQ4) zugelassen.


Die Anleihe wurde zu einem Festzinssatz von 4,25 % begeben. Aufgrund der überschaubaren Laufzeit der Anleihe vom 25.06.2009 bis zum Ablauf des 24.06.2014 und des Festzinssatzes wurden daher auch keine Absicherungsmaßnahmen vorgesehen.

Weiters wurde im Jänner 2010 eine festverzinsliche Anleihe im Gesamtnennbetrag von € 500.000.000,-- in einer Stückelung von € 50.000,-- je Teilschuldverschreibung begeben. Zahlstelle ist die Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Am Stadtpark 9, 1030 Wien, Österreich. Die Anleihe ist im Geregeltten Freiverkehr der Wiener Börse (ISIN: AT0000A0GMG9) zugelassen.

Die Anleihe wurde zu einem Festzinssatz von 3,625 % begeben. Aufgrund der überschaubaren Laufzeit der Anleihe vom 25.01.2010 bis zum Ablauf des 24.01.2017 und des Festzinssatzes wurden daher auch keine Absicherungsmaßnahmen vorgesehen.

Graz, den 30. August 2011


Dipl.-Ing. Dr. Werner Leodolter


Dipl. KHBw. Ernst Fartek, MBA

**Bestätigung
für den Berichtszeitraum 01.01.2011 bis 30.06.2011 der
Krankenanstalten Immobiliengesellschaft mbH, Graz**

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Zwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Zwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Graz, 30. Aug. 2011



Dipl.-Ing. Dr. Werner Leodolter
Geschäftsführer



Dipl. KHBw. Ernst Fartek, MBA
Geschäftsführer